

Ausgangslage und Ziel

Damit der Lehrberuf für junge, engagierte Menschen weiterhin attraktiv bleibt, sind dringend Massnahmen erforderlich. Der Beruf wird zunehmend seltener als volles Pensum ausgeübt. Viele Lehrpersonen reduzieren ihr Pensum, um Überlastungssituationen zu vermeiden. So versuchen sie auf eigene Kosten einem Burnout mit schwerwiegenden gesundheitlichen Auswirkungen vorzubeugen. Weitere Gründe für Pensumreduktionen sind eine zunehmende Aufgabenfülle neben dem Unterrichten und das Fehlen von Zusatzqualifikationen (z.B. Religion und Kultur oder Englisch). Nur gesunde Lehrpersonen können einen qualitativ hochstehenden Unterricht bieten. Dafür müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, ein 100%-Pensum zu leisten, ohne Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Gelingt dies nicht, wird der Beruf weniger attraktiv und dürfte immer weniger Nachwuchskräfte anziehen. Der ZLV stellt vor diesem Hintergrund Forderungen in den Bereichen Klassengrösse, Sonderpädagogik, Konzentration auf das Kerngeschäft und Lohnentwicklung.

Klassengrössen

Klassengrössen

Die kantonalen Vorgaben bezüglich VZE (Vollzeiteinheiten) führen manchmal zu über-grossen Klassen mit 25 oder mehr Schülerinnen und Schülern. Je nach Zusammen-setzung (Heterogenität in den unterschiedlichsten Bereichen) sind Klassen bereits mit 20 Schülerinnen und Schülern zu gross, um mit der notwendigen Qualität unterrichten zu können. In solchen Situationen können z.B. disziplinarische Schwierigkeiten und die vom Umfeld gestellten Ansprüche dazu führen, dass Lehrpersonen ihre Aufgaben nicht mehr mit genügend Qualität erfüllen können.

Unsere Forderungen

- Klassengrössenbremse: Keine neue Klasse startet mit mehr als 20 Schülerinnen und Schülern.
- Bei grösseren Klassen müssen schnellstmöglich Massnahmen ergriffen werden (z.B. Finanzierung einer Unterstützung durch eine Klassenassistenz).

Sonderpädagogik

Sonderpädagogik nicht abbauen

Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen besondere Aufmerksamkeit (z.B. bei Lernschwierigkeiten). In solchen Situationen ist es nicht alleine die Lehrperson, die sich um bestmögliche Unterstützung kümmern soll. Es braucht ausreichende sonder-pädagogische Ressourcen und schnelle Interventionsmöglichkeiten bei Notfällen.

Unsere Forderungen

- Den aktuellen Zusammensetzungen der Klassen muss Rechnung getragen werden. Bei disziplinarischen Schwierigkeiten muss die Klassenlehrperson mit geeigneten Massnahmen und Ressourcen unterstützt werden.
- Jede Schule hat unkomplizierten Zugang zu Schulinseln, wo verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler vorübergehend in Ruhe geschult werden können.
- Sonderpädagogische Massnahmen dürfen nicht abgebaut werden.

Kerngeschäft

Konzentration auf das Kerngeschäft: Unterrichten und Beziehungen schaffen

Die Hauptaufgabe der Lehrpersonen ist und bleibt das Unterrichten. Damit die Schüler bestmöglich gefördert werden können, muss den Lehrpersonen genügend Zeit und Raum zur Verfügung stehen, um zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ein lernförderliches Klima zu schaffen. Dabei ist der Aufbau eines gegenseitigen Ver-trauens und Verständnisses besonders wichtig. Die Schülerinnen und Schüler einzu-bindern, ernst zu nehmen und Ihnen Verantwortung zu übergeben, bedingt emotionale und zeitliche Ressourcen.

Unsere Forderungen

- Im neuen Berufsauftrag werden pro geleistete Jahreslektion 62 Stunden angerechnet.
- Für die Rolle der Klassenlehrperson werden 120 Jahresstunden angerechnet.
- Auf allen Schulstufen werden zusätzlich zwei Stunden im Teamteaching unterrichtet.
- Um Lehrpersonen zu entlasten, müssen alle Aufwände ausserhalb des Kerngeschäfts überprüft und auf ein Minimum reduziert werden. Es ist Aufgabe der Schulleitung, dies zu gewährleisten.
- Schulsekretariate und Schulleitungen entlasten Lehrpersonen in administrativen Bereichen.

Lohn

Rund um den Lohn

Um engagierte Lehrpersonen im Beruf zu halten, braucht es auch finanzielle Perspektiven. Dazu gehören der volle Teuerungsausgleich und die in Aussicht gestellten Stufenanstiege. Mit der Schulleitung vereinbarte Zusatzausbildungen führen zu einer Laufbahnbeförderung.

Unsere Forderungen

- Vereinfachte Mitarbeiterbeurteilung (MAB): Es wird nur noch mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» beurteilt.
- Bei erfüllter MAB gibt es jährlich einen Stufenaufstieg.
- Der Kanton gewährt seinem Personal den vollen Teuerungsausgleich.
- Lehrpersonen aller Lohnstufen können einen Stufenanstieg erreichen.
- Erfüllte Masterstudiengänge im pädagogischen Bereich führen zu einer Lohnerhöhung.

Der ZLV hat zu den zentralen Themen Positionspapiere erarbeitet, die unter www.zlv.ch zu finden sind.

Weitere Informationen und Rückfragen

Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV
Ohmstrasse 14
8050 Zürich
Tel. 044 317 20 50
sekretariat@zlv.ch